

eine Stelle des alten Abtkatalogs (SS. XIII, 273) noch genauer bestimmt wird, nach welcher die Leichname von Bonifatius' Gefährten Eoba und Adalhar unter Abt Huoggi (891—915) nach Fulda gekommen sind, demselben, dessen Zeit das Martyrolog anzugehören scheint; da die Translation bereits erfolgt war, als dieses verfasst wurde (S. 60, 11), so hat der Verfasser nach 891 geschrieben. W. L.

181. Unter dem Titel 'Les évêchés de la Narbonnaise en 678' bespricht A. Sabarthès im Bulletin de la commission archéologique de Narbonne VIII (1904—5), 460—469 die Abgrenzung der sieben Narbonnensischen Bistümer unter der Herrschaft König Wambas (M. Bouquet, Recueil des historiens des Gaules et de la France II, 719). E. M.

182. R. Sternfeld widmet dem 'Kardinal Johann Gaëtan Orsini (Papst Nikolaus III.) 1244—1277', Berlin 1905 (Histor. Studien herausg. von Ebering, H. LII), 367 S., eine umfangreiche Monographie, die in Anlage und Durchführung ihren Ausgang nimmt von der zutreffenden Erkenntnis, dass bei dem hohen und oft entscheidenden Einfluss, den die Kardinäle teils einzeln, teils in ihrer Gesamtheit als Konsistorium gerade im 13. Jh. übten, das Lebensbild eines Mannes, der bisher zusammenfassend nur für die glänzende, aber kurze Zeit seines dreijährigen Pontifikats gewürdigt war, durch die eingehende Verfolgung seines Wirkens während seines mehr als 30jährigen Kardinalats eine wesentliche Bereicherung erfahren müsse. Die Beilagen bringen ein Verzeichnis der Ausgaben des Kardinallegaten Simon von S. Cecilia anlässlich der Zehent-eintreibung in Frankreich (leider nur Fragment), 35 sämtlich aus den angiovinischen Registern geschöpfte Schreiben Karls v. Anjou und 3 einer Pariser Hs. entnommene Briefe aus den Anfängen des Pontifikats Nikolaus III., von denen nur der erste teilweise aus Raynald bekannt war. M. T.

183. Die reichspolitische Stellung des Nachfolgers Peters v. Aspelt auf dem Mainzer Stuhl, des Erzbischofs Mathias von Buchegg, unterzieht Ernst Vogt in wohlgerundeter Darstellung (Erzbischof Mathias von Mainz, 1321—1328, Berlin, Weidmannsche Buchhandlung, 1905, 68 S.) zum erstenmal einer zusammenfassenden Untersuchung und gelangt zum Ergebnis, dass ihm zur Politik Neigung und Begabung in gleichem Masse fehlten. M. T.

184. H. Krabbo, 'Die ostdeutschen Bistümer, besonders ihre Besetzung unter Kaiser Friedrich II'.